

- TELEGRAMM

- RECHENSCHAFTSBERICHT 1969 -

- GEHT AN ALLE GENOSSENSCHAFTER

ALS ZEICHEN DES DANKES -

TREUE UND VERTRAUEN DER KONSUMENTEN

ERMÖGLICHTEN EIN ERFOLGREICHES

GESCHÄFTSJAHR -

- GENOSSENSCHAFT MIGROS ST.GALLEN -

GENOSSENSCHAFT MIGROS ST. GALLEN
RECHENSCHAFTSBERICHT 1969

Genossenschaft Migros St.Gallen
Gossau

Verehrtes Mitglied! Es ist uns eine Freude, Sie in unserer «Familie M» willkommen zu heissen. Wir versichern Ihnen, dass es das aufrichtige Bestreben der Verwaltung ist, alles ihr Mögliche zu tun, um das Vertrauen zu rechtfertigen, das Sie uns durch Ihren Beitritt schenken.

Sie erhalten in der Beilage Ihren Anteilschein und Mitgliederausweis. Die Coupons am Anteilschein berechtigen von Zeit zu Zeit zum Bezuge von speziellen Buchgaben für unsere Genossenschafter. Die entsprechende Mitteilung erfolgt jeweils im «Brückenbauer», unserer Wochenzeitung, die Ihnen gratis zugestellt wird. Der Mitgliederausweis dient Ihnen und Ihren Familienangehörigen als Ausweis für spezielle Vergünstigungen (Abgabe von verbilligten Billetten bei kulturellen Veranstaltungen usw.). Wir bitten Sie höflich, Anteilschein und Mitgliederausweis sorgfältig aufzubewahren.

Mit freundlichen Grüssen
Genossenschaft Migros St.Gallen, Gossau

Beilagen: Anteilschein und Mitgliederausweis

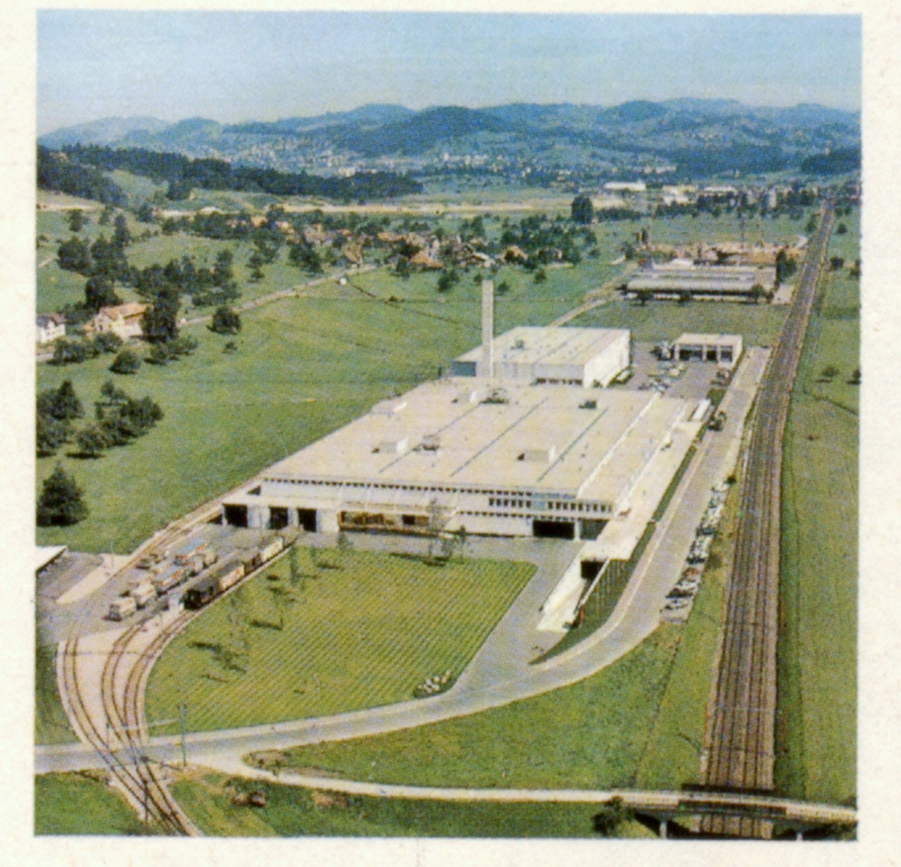
Betriebszentrale Goßau und Jowa-Bäckerei

DAS JAHR 1969

Mit einer Umsatzzunahme von 17,44% konnte das vergangene Jahr wiederum erfolgreich abgeschlossen werden. Mit dieser Zunahme steht die Genossenschaft Migros St.Gallen innerhalb der Migros-Gemeinschaft zum dritten aufeinanderfolgenden Male an erster Stelle und übertrifft den Index für den gesamtschweizerischen Detailhandel um ein Dreifaches.

Dies bedeutet, daß immer mehr Konsumenten Qualität, Frische und niedrige Preise unserer Produkte schätzen lernen und daß stets neue Käuferschichten den Weg zur Migros finden. Während sich verschiedene Detailhandelsunternehmen gegenseitig mit sogenannten ‹Discount›-Angeboten übertreffen, stellen die Konsumenten Preis- und Qualitätsvergleiche an, die zugunsten der Migros ausfallen.

Wir führen die rasante Entwicklung auf die Leistungsfähigkeit von Betriebszentrale und Filialnetz, den unentwegten Kampf um niedrige Preise und den unermüdlichen Einsatz aller Mitarbeiter zurück. Wenn



es uns gelungen ist, Vertrauen und Treue unserer Kunden zu erhalten und zu mehren, so ist uns dies Verpflichtung, den Grundsätzen treu zu bleiben und mit echten Migros-Leistungen aufzuwarten.

DIE MIGROS IN DER OSTSCHWEIZ

Das Wirtschaftsgebiet der Genossenschaft Migros St.Gallen umfaßt die Kantone Thurgau (ohne die Region Frauenfeld), St.Gallen (ohne die Bezirke See und Gaster), beide Appenzell und Graubünden (ohne die südlichen Täler). Diese vielgestaltige Ostschweiz liegt abseits der großen europäischen Verkehrswege und bedarf einer besonderen Anstrengung zur wirtschaftlichen und kulturellen Selbstbehauptung. Der Aufbau einer auf breiterer Basis stehenden Volkswirtschaft ist zur Abwehr der Sogwirkung benachbarter Ballungsräume im Westen von entscheidender Bedeutung. In diesem Zusammenhang möchten wir versuchen, die Leistungen der Migros im Rahmen der ostschweizerischen Volkswirtschaft aufzuzeigen.

Im Wirtschaftsgebiet der St.Galler Migros (in der Folge der Einfachheit halber als ‹Ostschweiz› bezeichnet) wohnt ein Zehntel der schweizerischen Bevölkerung; die Bodenfläche macht aber mehr als ein Fünftel aus. Während in Zürich auf einen Quadratkilometer 627 Einwohner kommen, sind es in der Ostschweiz nur 70. Diese Zahlen wären nicht erschreckend, würde sich nicht das Verhältnis laufend verschlechtern. Jahr für Jahr wandern qualifizierte Arbeitskräfte in dynamischere Gegenden ab. Bevölkerungsabnahme oder unterdurchschnittliche Bevölkerungszunahme bedeutet Verlust an wirtschaftlicher Dynamik und bewirkt

Conservenfabrik Bischofszell



einen wachsenden Entwicklungsrückstand. Es ist verständlich, daß viele Investitionen nicht in Gebiete drängen, die keinen oder nur einen geringen Aufschwung kennen.
Der geringeren Bevölkerungsdichte entspricht in der Ostschweiz eine geringere Kaufkraft der Bevölkerung. Die Zürcher beispielsweise verfügen mit 17,6% Anteil an der Gesamtbevölkerung über 21% des Volkseinkommens, für die Ostschweiz liegen die beiden Zahlen bei 10,6% und 9%. Während die Kaufkraft pro Kopf der Bevölkerung im gesamtschweizerischen Durchschnitt Fr. 9950.– ausmacht, sind es in Zürich Fr. 12050.–, in Basel Fr. 15700.–, in der Ostschweiz jedoch nur Fr. 8500.–.

Kaufkraft, Wohlfahrt und Zunahme der Bevölkerung sind abhängig von der Entwicklung der Industrie, des Gewerbes, der Landwirtschaft und einem gut ausgebauten Warenverteilungssystem. Die Migros-Gemeinschaft hat der ostschweizerischen Volkswirtschaft nicht zu unterschätzende Wachstumsimpulse gegeben.

Die Migros als Kunde

Die Migros ist nicht nur Verkäuferin, sondern auch Kundin bei Landwirtschaft, Gewerbe und Industrie. In einem einzigen Jahr bezieht die Migros-Gemeinschaft beispielsweise aus der Ostschweiz:

Gebrauchsartikel und Textilien mit einem Verkaufswert von über 30 Millionen Franken.

2,5 Millionen l Mineralwasser, Süßmost, Apfelsaft, Fruchtsäfte.

Kolonialwaren (Teigwaren, Mehl usw.) für 3,7 Millionen Franken.

1100000 kg Käse.

Fleisch- und Wurstwaren bei Großmetzgereien für 60 Millionen Franken.

1100 Eisenbahnwagen zu je 10 t Früchte und Gemüse.

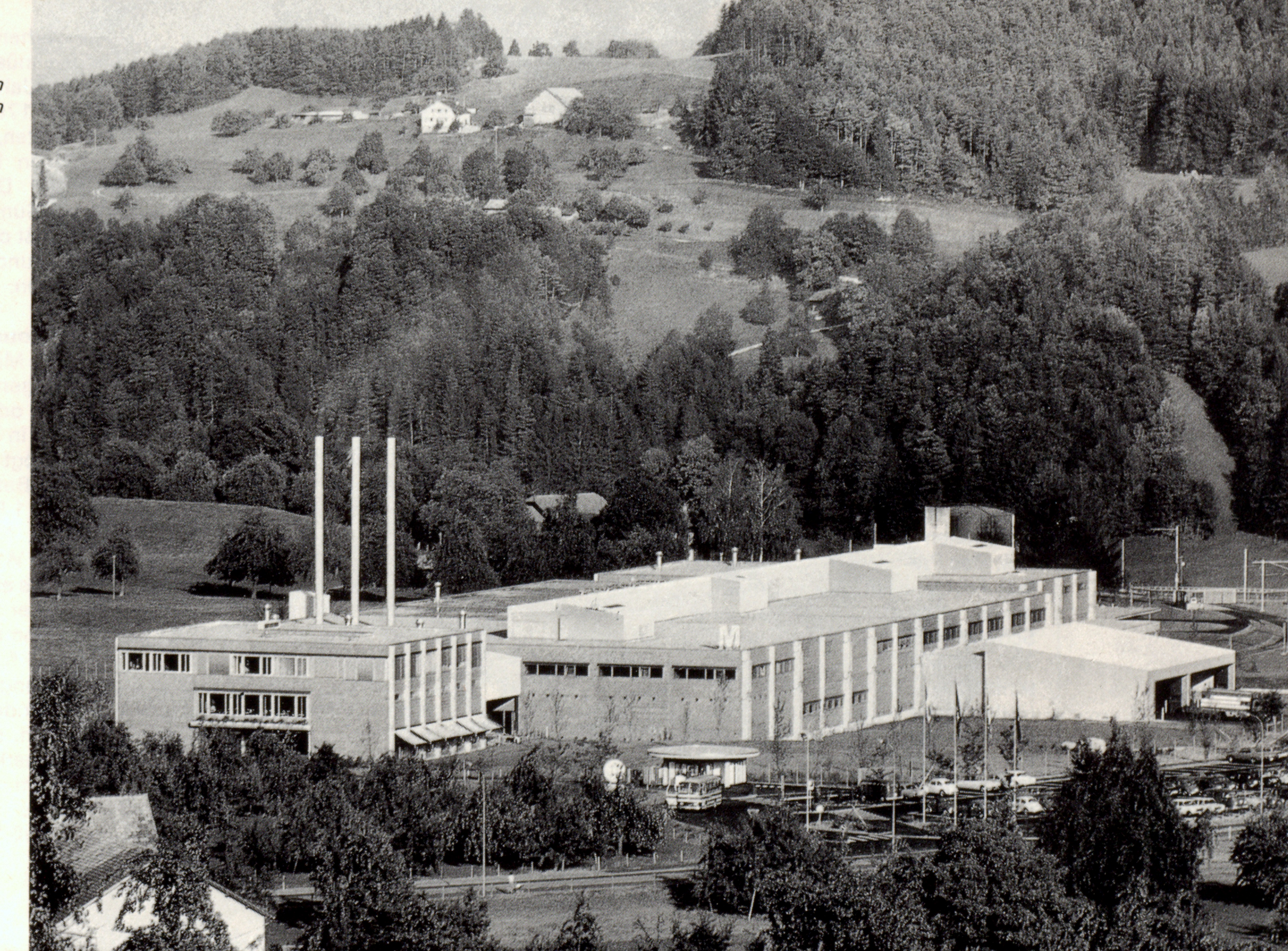
Die Conservenfabrik Bischofszell allein kauft pro Jahr für 4,5 Millionen Franken Früchte und Gemüse und für 11,4 Millionen Franken Schlachtvieh und andere Rohstoffe.

Diese Liste ist längst nicht vollständig. Für viele weitere Ostschweizer Produkte wie Lastwagen, Maschinen, landwirtschaftliche Produkte, Hilfsstoffe usw. ist die Migros-Gemeinschaft ein bedeutender Kunde. So verkauft allein die Genossenschaft Migros St.Gallen zum Beispiel pro Tag:

3600 kg Butter
16600 l Milch und Milchmischgetränke
38000 Becher Joghurt
2100 l Voll- und Kaffeerahm
19000 Inlandeier

Die Migros als Unternehmer

Die zur Migros-Gemeinschaft gehörenden Fabriken produzierten im Jahre 1968 221000 t Waren im Gesamtwert von 569 Millionen Franken. Drei bedeutende Fabriken der Migros-Gemeinschaft stehen in der Ostschweiz.



Die Fleischfabrik Micarna in Bazenheid ist eine der modernsten und besteingerichteten Großmetzgereien Europas. Dieses Unternehmen ist für die ostschweizerische Volkswirtschaft, vor allem aber für die Landwirtschaft, von großer Bedeutung

Die Conservenfabrik Bischofszell ist in zwei Jahrzehnten zur größten Conservenfabrik der Schweiz geworden. Das Fabrikationsprogramm umfaßt Früchte-, Gemüse- und Fleischkonserven, Fruchtsirupe, Konfitüren, Tiefkühlprodukte, Kartoffel- und Trockenprodukte. Je nach Saison beträgt die Belegschaft 500 bis 600 Personen. Wie wir bereits vorher festgestellt haben, ist die Conservenfabrik Bischofszell für die ostschweizerische Landwirtschaft ein bedeutender Abnehmer.

Im Laufe des Jahres 1969 nahm in Bazenheid, mitten im ostschweizerischen Schlachtviehreservoir, die Micarna ihren Betrieb auf. Sie ist eine der modernsten und besteingerichteten Großmetzgereien Europas. Das Produktionssortiment umfaßt Frischfleisch und Charcuterieartikel. Pro Tag können 2500 Schweine, 300 bis 400 Kälber und 200 bis 300 Stück Großvieh geschlachtet, verarbeitet und über die ‹rollende Kühlkette› an die Migros-Genossenschaften geliefert werden. Ein großer Teil dieses Schlachtviehs stammt aus den Ställen von Ostschweizer Bauern. In der Micarna Bazenheid finden 350 bis 400 Personen einen lohnenden Arbeitsplatz.

Den dritten Produktionsbetrieb finden wir neben der Betriebszentrale der St.Galler Migros in Goßau. Die Jowa-Bäckerei fabriziert Backwaren und Konditoreiartikel. Jede Woche werden im Durchschnitt Waren im Gesamtgewicht von 135 t ausgeliefert. Die Belegschaft zählt 170 Personen.

Die Gefrierhaus AG in St.Margrethen lagert Transitwaren in modernen Tiefkühlräumen, bis sie der Verarbeitung oder dem Verkauf übergeben werden können. Im Sommer 1969 wurde ein Neubau mit einem Tiefkühlraum von 14000 m³ Inhalt in Betrieb genommen. In den Betrieben der Migros-Gemeinschaft, die in der Ostschweiz liegen, arbeiteten schon im Jahre 1968 2400 voll- und 600 teilzeitbeschäftigte Personen. An Personalkosten (Löhne und Sozialleistungen) wurden bereits damals 40 Millionen Franken aufgewendet. Durch die Micarna Bazenheid und durch den Ausbau der übrigen Unternehmen sind Beschäftigungszahl und Lohnsumme ganz wesentlich im Steigen begriffen.

Die Migros als Auftraggeber

Das Wachstum der Migros-Gemeinschaft bringt es mit sich, daß laufend neue Läden und Betriebe gebaut, sowie bestehende Fabriken vergrößert werden müssen. In den vergangenen zehn Jahren wurden auf diese Weise 175 Millionen Franken für Neubauten, Einrichtungen und Maschinen in der Ostschweiz investiert. Der weitaus größte Teil dieser Summe ist einheimischen, das heißt ostschweizerischen Industrie- und Gewerbebetrieben zugeflossen.

Die Migros als Steuerzahler

Das Märchen, die Migros könne ihre großen Leistungen nur erbringen, da sie keine oder zuwenig Steuern bezahle, ist in Theorie und Praxis längst widerlegt worden. So führten die Migros-Betriebe in der Ostschweiz 1968 1,5 Millionen Franken an Steuern, Abgaben und Gebühren (ohne Warenumsatzsteuer) an den Fiskus ab. Zählt man die Steuerleistung der Migros-Mitarbeiter dazu, so kommt man auf die runde Summe von 5,5 Millionen Franken Steuerleistung. Wenn einzelne Filialortgemeinden glauben, benachteiligt zu sein, so liegt dies nicht an der Steuerleistung der Migros, sondern am Verteilungssystem der Kantone, auf das die Migros keinen Einfluß hat.

MM *Migros-Märkte (Supermarkets), Großfilialen mit einer minimalen Verkaufsfläche von 500 m², einem ausgedehnten Gebrauchsartikelsortiment, einer Frischfleischabteilung, einer Bäckerei und einer Imbißecke*

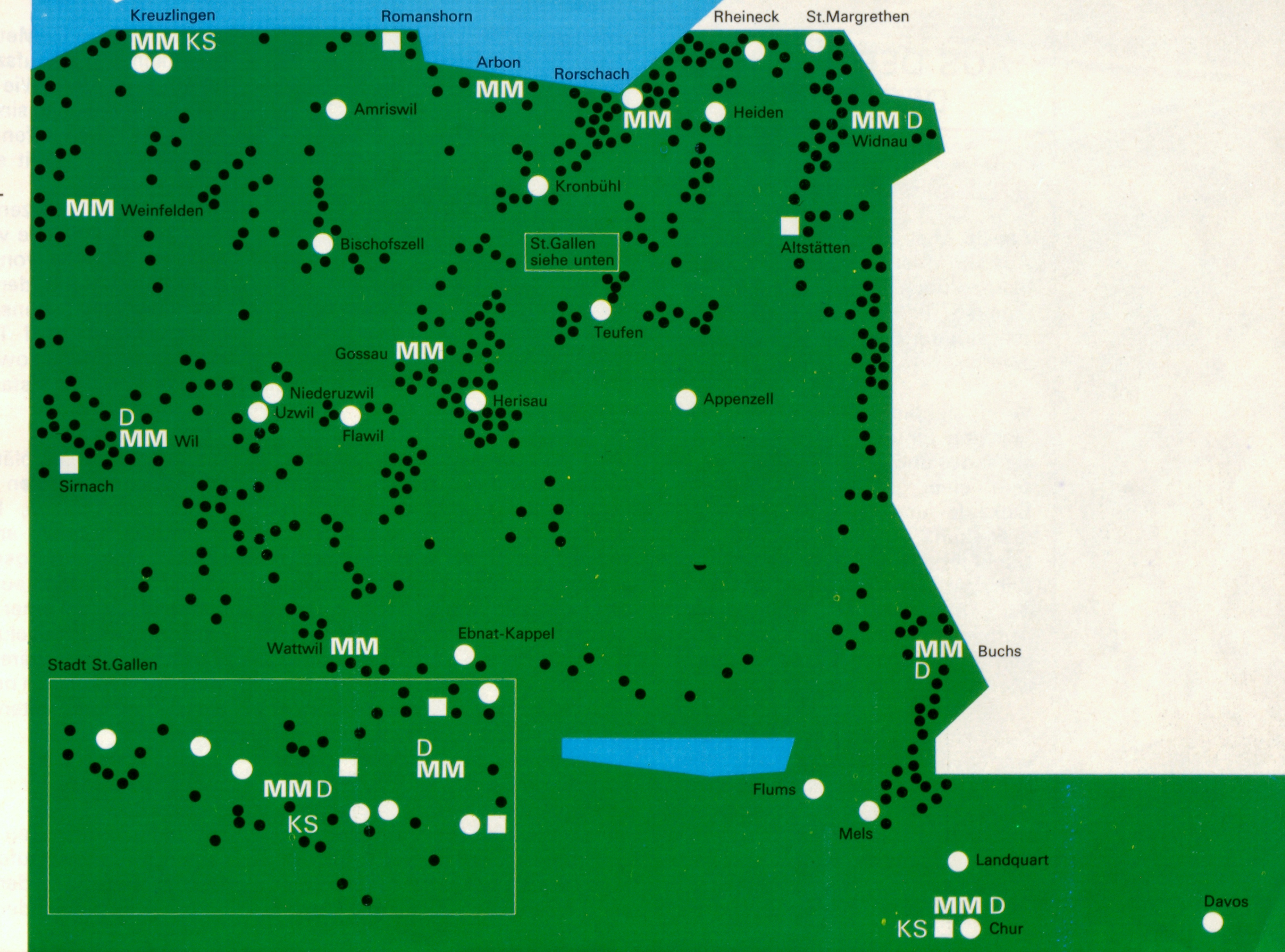
■ *K-Läden (Kombiläden), große Selbstbedienungsläden mit beschränktem Gebrauchsartikelsortiment, verbunden mit einem Verarbeitungsbetrieb, z. B. Metzgerei oder Reparaturwerkstatt für Radio-, Fernsehgeräte und Haushaltapparate*

● *S-Läden, Selbstbedienungsläden mit Lebensmittel- und kleinem Gebrauchsartikelsortiment*

D *Do-it-yourself-Verkaufsgeschäfte mit dem vollen Sortiment dieser Abteilung*

KS *Klubschulen Migros*

● *Verkaufswagenrouten mit den neuen Selbstbedienungsverkaufswagen*



AUS DER AGENDA DES CHEFS

26. März 1969

Am 26. März 1969 konnten an der Ausfahrt Mels/Sargans der Autobahn Zürich–Chur die Aushubarbeiten für das größte Einkaufszentrum der Ostschweiz begonnen werden.

Voraussichtlich ab Ende 1970 wird hier den Einwohnern des Sarganserlandes und den Autobahnbenützern eine großzügig konzipierte Einkaufs- und Rastgelegenheit bereitstehen – mit einem Migros-Markt, übrigens dem größten in der Schweiz, einer Zweigniederlassung der Firma Möbel-Pfister, einem Autocenter, Restaurants und einigen weiteren Detailgeschäften und Dienstleistungsbetrieben.

Das Einkaufszentrum ‹Pizolpark› wird sicher nicht nur viele Sarganserländer zum ‹Lädele›, sondern auch manche Touristen zu einer mit Imbiß und Einkauf verbundenen Rast einladen.



10. Mai 1969

Die Klubschule feiert gesamtschweizerisch das 25jährige Bestehen. Die Presse der Ostschweiz anerkennt die großen Leistungen, welche die Klubschule in unserem Wirtschaftsraum für die Bevölkerung darstellt.

4. Juni 1969

Am 4. Juni 1969 wurde in Goßau der elfte Migros-Markt im Wirtschaftsgebiet der Genossenschaft Migros St. Gallen eröffnet. Unter Einbezug einer Chemischreinigung, einer Drogerie, eines Mode- und Textilgeschäftes und eines Kioskes konnte damit zwischen dem alten Dorfkern von Goßau und den neuen Quartieren von Mettendorf ein eigentliches Einkaufszentrum geschaffen werden. Wie in den MM Widnau und Buchs sind die Detailgeschäfte durch offene Fronten in den ‹Marktplatz› mit einbezogen.

Das ganze Einkaufszentrum verfügt über eine Nutzfläche von 3800 m². Etwa drei Viertel davon entfallen auf den Migros-Markt, der den Kunden das gesamte Lebensmittel-, Gebrauchsartikel- und Textiliensortiment präsentiert, sowie über ein Selbstbedienungsrestaurant mit 80 Sitzplätzen verfügt.

Die 100 Autoparkplätze, die den motorisierten Kunden anfangs zur Verfügung standen, konnten der großen Nachfrage an ‹Verkaufsspitzentagen› nicht genügen. Diese Tatsache zeigt, daß auch das Parkplatzproblem bei einer vernünftigeren Ladenschlußregelung weit weniger ausgeprägt wäre. In aller Eile mußten nachträglich noch 100 weitere Parkmöglichkeiten erstellt werden.

28. Okt. 1969

Ein bedeutender Tag in der Geschichte der Verkaufswagenabteilung. Vierzehn moderne fahrende Selbstbedienungsläden lösten die

MM Goßau



Der neue Migros-Markt Goßau ist zu einem beliebten Einkaufszentrum geworden. Die Umsatzzunahme gegenüber dem alten Selbstbedienungsladen beweist eindrücklich, daß sehr viele neue Kunden gewonnen werden konnten

Im Innern eines neuen Selbstbedienungs-Verkaufswagens



alten Verkaufswagen ab und starteten zur Jungfernfahrt.

Mit den ersten Verkaufswagen, mit denen Gottlieb Duttweiler vor bereits über 40 Jahren den schweizerischen Lebensmittelhandel revolutionierte, haben die neuen Saurer-Wagen nur noch den Namen gemeinsam. Aber auch von den bisherigen Bedienungsverkaufswagen unterscheiden sie sich beträchtlich, und dies nicht nur im Aussehen, in den Außenmaßen und der Einrichtung, sondern vor allem im Verkaufssystem.

Seit der Inbetriebnahme der neuen Verkaufswagen werden in der Genossenschaft Migros St.Gallen 100% des Umsatzes in Selbstbedienung erzielt.

Die Vorteile der Selbstbediener sind vielfältig.

Einkauf unter Dach, vor Wind und Regen geschützt;

gute Präsentation und offene Warenauslage, die eine unbeeinflußte Wahl und einen Preis- und Qualitätsvergleich gestatten;

ein größeres Sortiment, da die neuen Wagen über wesentlich mehr Platz verfügen und mit einer Kühlvitrine, Tiefkühltruhen und weiteren modernen technischen Einrichtungen versehen sind, die Gewähr für einwandfreie Frischhaltung empfindlicher Produkte bieten;

hygienisch und zeitsparend, in einer hellen und freundlichen Atmosphäre, ausgerüstet mit allen technischen Neuheiten, wie sie den Kunden in andern Selbstbedienungsläden schon seit einiger Zeit vertraut sind.

In weniger zentral gelegenen Gebieten leisten die Verkaufswagen immer noch große Dienste, nicht zuletzt als Preisregulator. Sie werden von der Familie M auf dem Lande und in den Außenquartieren der Städte besonders begrüßt. Der Ausbau des Ladennetzes der Genossenschaft Migros St.Gallen, der ja nicht durch die Ausweitung des Ladennetzes, sondern durch die Vergrößerung bestehender Filialen gekennzeichnet ist, gibt den Verkaufswagen ein großes Betätigungsfeld. Es sind denn auch über 120 Ortschaften in den Kantonen Appenzell Außerrhoden, St.Gallen und Thurgau, die sie regelmäßig besuchen.

6. Nov. 1969

Am 6. November 1969 konnte termingerecht die erste Bauetappe des Migros-Marktes Wil fertig erstellt und seiner Bestimmung übergeben werden. Da der neue MM an die gleiche Stelle wie der alte Kombiladen zu stehen kommt, mußten die Bauarbeiten in zwei Teile gegliedert werden.

Mit der ersten Bauphase sind der Selbstbedienungsladen, die technischen und die Lagerräume und die beiden Parkplatzebenen mit insgesamt 140 Parkplätzen fertig geworden.

Die neuen Selbstbedienungs-Verkaufswagen vor ihrem Start auf die große Fahrt. Die alten Verkaufswagen haben während zehn Jahren zusammen 2 541 000 km zurückgelegt





Der Selbstbedienungsladen beansprucht eine Fläche von 1500 m², gehört damit zu den größten Migros-Läden in unserem Wirtschaftsgebiet und präsentiert den Kunden das gesamte Lebensmittel-, Gebrauchsartikel- und Textiliensortiment. Teilweise sind die Gebrauchsartikel und Textilien in attraktiven, im ‹Boutique›-Stil gehaltenen Nischen untergebracht.

In der zweiten Bauetappe wird nun der alte Kombiladen abgebrochen und der MM voll ausgebaut. Erst ab Frühjahr 1970, wenn auch die Photo-, Radio/TV- und Uhrenabteilung, die Blumenecke, das M-Restaurant, die Hausbäckerei und der Do-it-yourself-Laden eröffnet werden, können die Wiler von allen Vorteilen eines ‹echten› Migros-Marktes profitieren.

31. Dez. 1969

Das Jahr 1969 schließt mit einer Rekordumsatzzunahme von Franken 43378349.– und einer prozentualen Steigerung von 17,44% gegenüber dem Vorjahr mit einem Umsatz von Fr. 292211578.– ab.

Damit steht in der prozentualen Umsatzsteigerung die Genossenschaft Migros St.Gallen zum dritten aufeinanderfolgenden Male innerhalb der Migros-Gemeinschaft an erster Stelle. Auch das ist ein Rekord.

An diesem Ergebnis ist der Migros-Markt Buchs interessanterweise überdurchschnittlich beteiligt. Der MM Buchs vermag also die Kunden in besonderem Maße anzuziehen; er entspricht dem, was die Kunden von einem modernen Laden erwarten.

Die Klubschulen weisen erneut eine starke Frequenzsteigerung auf. Im ganzen Jahr besuchten 30000 erwachsene Personen einen Kurs in den Klubschulen St.Gallen, Chur und Kreuzlingen.

64142 Genossenschafterfamilien sind bei der Genossenschaft Migros St.Gallen als Mitglieder angemeldet.

Im Jahre 1969 wurden 111000 t Waren durch die Betriebszentrale verteilt. Unsere Lastwagen legten insgesamt einen Weg von 2,2 Millionen km zurück, was einem dreimaligen Besuch des Mondes entspricht.

BETRIEB

Die Betriebszentrale ist mit dem größeren Umsatz ohne besondere Schwierigkeiten fertig geworden. Im Frühjahr wurde die Kapazität der Kühlräume etwas vergrößert, um dem stark steigenden Joghurtkonsum gerecht werden zu können. Ferner mußte bei der Umstellung der Verkaufswagen auf Selbstbedienung die Verkaufswagenabteilung reorganisiert werden. Für den Fall, daß sich in Zukunft eine Erweiterung der Betriebszentrale aufdrängt, wurde südlich des Betriebes weiteres Gelände dazugekauft.

Der Migros-Markt Wil wird in zwei Etappen der Öffentlichkeit übergeben. Am 6. November 1969 konnte der MM eröffnet werden. Im Frühjahr 1970 wird der Laden durch eine Foto-, Radio/TV- und Uhrenabteilung, eine Blumenecke, das Restaurant, eine Hausbäckerei und die Do-it-yourself-Abteilung ergänzt

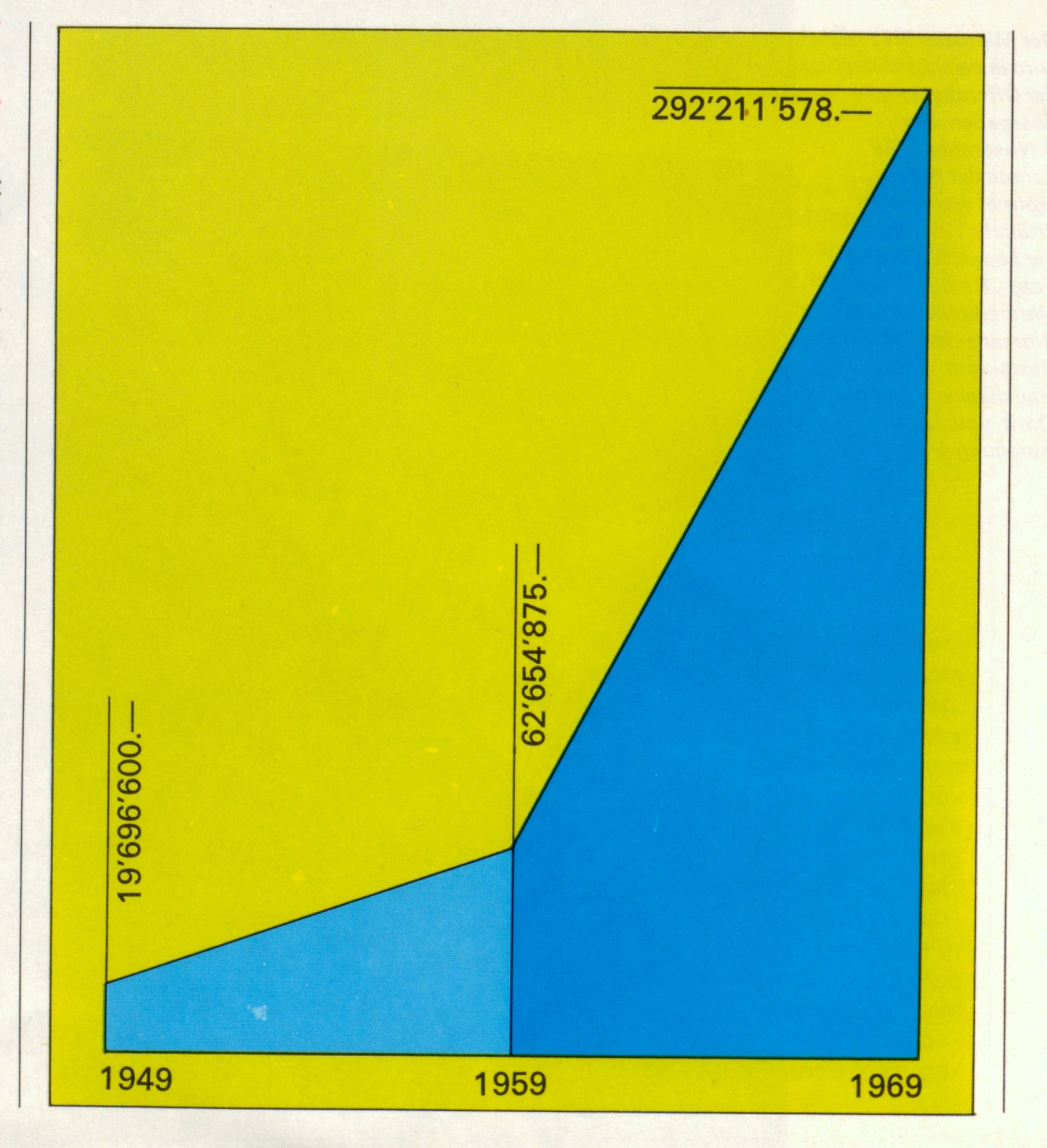


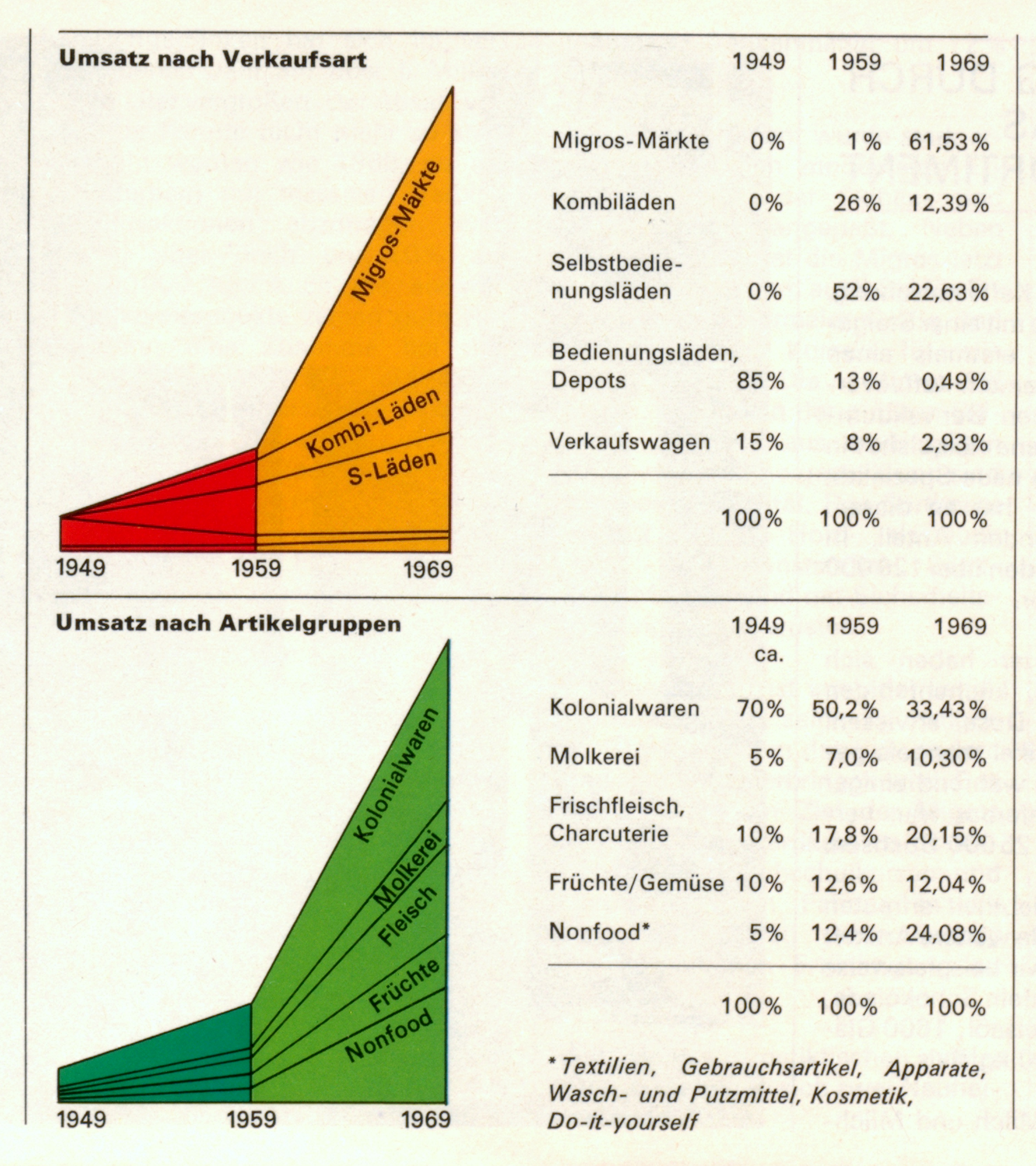
UMSATZ

Der Umsatz der Genossenschaft Migros St.Gallen hat sich 1969 wiederum überaus erfolgreich entwickelt. Die Steigerung um Franken 43 378 349.– von Fr. 248 824 229.– auf Fr. 292 211 578.– bedeutet eine Zunahme von 17,44%. Ein Rückblick zeigt, daß die Genossenschaft Migros St.Gallen für die ersten 100 Millionen Franken Umsatz 32 Jahre und für die zweiten noch fünf Jahre benötigte, für die dritten aber nur noch drei Jahre brauchen wird.

Filialen

Unsere Statistik ‹Umsatz nach Verkaufsart› zeigt eindrücklich, wie sich der Umsatz in den vergangenen 20 Jahren verlagert hat. Die Bedienungsläden, in denen 1949 noch über vier Fünftel des Gesamtumsatzes getätigt wurden, sind vollständig verschwunden. Die Migros-Märkte, noch vor zehn Jahren mit nur 1% am Umsatz beteiligt, haben 1969 dank den beiden neuen MM in Goßau und Wil ihre eindeutige Vorrangstellung noch ausgebaut und bereits über 60% des Gesamtumsatzes erzielt. Die Selbstbedie-





Umsatz nach Verkaufsart

	1949	1959	1969
Migros-Märkte	0%	1%	61,53%
Kombiläden	0%	26%	12,39%
Selbstbedienungsläden	0%	52%	22,63%
Bedienungsläden, Depots	85%	13%	0,49%
Verkaufswagen	15%	8%	2,93%
	100%	100%	100%

Umsatz nach Artikelgruppen

	1949 ca.	1959	1969
Kolonialwaren	70%	50,2%	33,43%
Molkerei	5%	7,0%	10,30%
Frischfleisch, Charcuterie	10%	17,8%	20,15%
Früchte/Gemüse	10%	12,6%	12,04%
Nonfood*	5%	12,4%	24,08%
	100%	100%	100%

** Textilien, Gebrauchsartikel, Apparate, Wasch- und Putzmittel, Kosmetik, Do-it-yourself*

nungs- und Kombiläden haben ihre Höhepunkte überschritten. Obwohl auch sie Umsatzzunahmen verzeichnen konnten, sinkt ihr Anteil laufend. Einerseits, weil sie durch neue Migros-Märkte ersetzt werden, andererseits, weil die Umsätze in den Migros-Märkten schneller ansteigen. Dank den neuen Selbstbedienern konnte die Verkaufswagenabteilung den Umsatz im November und Dezember im Verhältnis zu den entsprechenden Monaten des Vorjahres um 27,15% vergrößern. Wenn sich der Umsatz im gleichen Maße weiterentwikkelt, werden sie voraussichtlich 1970 ihren Anteil am Gesamtumsatz erstmals seit vielen Jahren wieder erhöhen können.

Artikelgruppen

Die größte prozentuale Umsatzsteigerung erreichte wiederum die Nichtlebensmittelabteilung. Fast jeder vierte Franken, der in der Migros ausgegeben wird, bezieht sich auf Gebrauchsartikel, Textilien, Wasch- und Putzmittel und Kosmetikartikel. Diese Abteilung wird auch in den kommenden Jahren, dank dem weiteren Ausbau des Sortiments und der größeren Zahl von Migros-Märkten, die größte Steigerung erfahren.

STREIFZUG DURCH DAS WARENSORTIMENT

Unsere beliebteste Kaffeemischung, ‹Exquisito›, konnte mit einer Steigerung von 31,2% erstmals einen Drittel unseres gesamten Kaffeeverkaufs für sich buchen. Der vakuumverpackte, gemahlene ‹Exquisito› in der Dose – unsere neue Spezialität im Kaffeesektor – hat an diesem Erfolg entscheidenden Anteil. In sechs Monaten fanden über 120 000 Dosen einen Käufer.

Als Senkrechtstarter haben sich auch die kleinen, küchenfertigen Kartoffeln in der Dose erwiesen. Obwohl dieser Artikel mangels geeigneter Kartoffeln während einiger Wochen nicht lieferbar war, verkauften wir über 125 000 Büchsen.

Zunehmender Beliebtheit erfreuten sich aber noch viele weitere Artikel; 1969 verkauften wir beispielsweise *pro Tag:* 30 000 Tafeln Schokolade; 4250 Flaschen Speiseöl; 1600 Gläser Konfitüre; 1800 kg Reis.

Der Verkauf von Milch und Milch-



mischgetränken hat sich im vergangenen Jahr auf über 5 Millionen Liter vergrößert. Der Absatz von Butter konnte nicht mehr so stark erhöht werden wie 1968, als der Butterberg mit massiven Verbilligungsaktionen abzutragen war, stieg aber doch um 10% auf 1100000 kg. Auch die anderen Molkereiprodukte zeigen gute Resultate: eine Zunahme bei den Joghurts um 15% auf rund 11500000 Becher und eine Steigerung von 35% bei den in- und ausländischen Käsespezialitäten (Camembert, Frischkäse mit Kräutern usw.). Zu einem Verkaufsschlager ist auch unsere Fonduemischung geworden. Die bei uns gekauften Packungen reichten insgesamt für 130000 Portionen.

Fleischwaren und Charcuterieartikel werden zunehmend in Selbstbedienung verkauft. Im vergangenen Jahr gelangten 60% mehr Frischfleisch vorverpackt in die Filialen.

Bei den Wurstwaren machen die vakuumverpackten Artikel bereits über 70% des gesamten Umsatzes aus. Diese hygienisch einwandfreie Verkaufsart findet bei den Kunden großen Anklang, konnte doch im vergangenen Jahr der Fleischwarenumsatz frankenmäßig um 12% erhöht werden.

Unser Skisortiment wurde stark erweitert und den modernsten Errungenschaften der Skibau- und Skifahrtechnik angepaßt. Neben dem Kinderski hat die Migros jetzt in ihrem Programm auch Ski für Erwachsene in normaler Größe und die neuartigen Kurzski für alle Altersklassen. Die Migros-Ski ‹Alpin› werden in der größten Skifabrik der Welt aus erstklassigen Rohmaterialien hergestellt und sind von bester Qualität. Das Sortiment umfaßt sowohl Holz-, als auch Metall- und Kunststoffski. Sämtliche Modelle sind mit Sicherheitsbindungen ausgerüstet.

Erwähnenswert ist auch der Langlaufski, der dank seinem günstigen Preis sicher vielen das Skiwandern und -laufen näherbringen wird. Das soll ja auch ein Ziel der Migros sein – mit Sportartikeln zu günstigen Preisen, Klubschulkursen und Vermittlung von Fahrten in die Wintersportzentren einen Beitrag zur körperlichen Ertüchtigung zu leisten.

Auf den Kosmetiktischen vieler Frauen eroberten sich zwei Neuheiten erste Plätze:

Jana, die pflegende, und
Cover Girl, die dekorative Kosmetik für die attraktive Frau.

Beide Produktgruppen werden aus den besten Rohstoffen und unter genauester Beachtung kosmetischer und pharmakologischer Prinzipien hergestellt. Vor der Aufnahme in den Verkauf wurde jedes einzelne Produkt einer strengen dermatologischen Prüfung unterzogen.

Heute stehen den Frauen viele kosmetische Produkte und Pflegemittel zur Verfügung, die jene natürliche Schönheit und Selbstsicherheit schenken, die im täglichen Leben so überaus wichtig sind.

Mit der Jana- und Cover-Girl-Serie ist es der Migros gelungen, erstklassige Kosmetikprodukte zu erschwinglichen Preisen anbieten zu können. Die Verkaufszahlen während der ersten Monate zeigen, daß dies schon sehr viele Frauen erkannt haben.

Auch der Gemüse- und Früchteverkauf zeigte eine erfreuliche Umsatzentwicklung. Es ist fast unvorstellbar, welche Mengen in unserer Betriebszentrale zu allen Tages- und Nachtzeiten ankommen. 1969 ver-

kauften wir über 25000 t Früchte und Gemüse. Das entspricht 2500 Eisenbahnwagen zu 10 t oder einem Güterzug mit einer Länge von 23,5 km (St.Gallen HB–Uzwil).

Ein besonderer Liebling unserer Kunden ist die Banane geblieben. In unseren Zellen reiften über 2,5 Millionen kg. Der Marktanteil der Migros bei den Bananen erreicht schon fast 50%. Extrem große Steigerung wiesen auch inländische Tafeläpfel, Kopfsalat und die Sämereien auf.

Unsere Blumenecken wurden im vergangenen Jahr wiederum besonders gepflegt. Das Sortiment ist stark erweitert worden, was sich im Umsatz erfreulich bemerkbar machte; er stieg frankenmäßig um 30%. Besonders erfolgreich war der Geranien-, Stauden- und Koniferenverkauf.

Noch in diesem Jahr wird im Einkaufszentrum ‹Pizolpark› in Sargans das erste Gartencenter der Migros St.Gallen eröffnet. Dort wird praktisch alles für den Garten und die Gartenpflege zu haben sein, dieses Center wird sicher ein ‹Mekka› für alle Hobbygärtner werden.



UNSERE MITARBEITER

Ende 1969 beschäftigte die Genossenschaft Migros St.Gallen 1833 festangestellte und rund 700 teilzeitbeschäftigte Mitarbeiter. Alle Mitarbeiter erhielten im Herbst 1969 eine Teuerungsnachzahlung von 2,0% des Jahreslohnes. Auf den 1. 1. 1970 wurden die Gehälter, nebst zahlreichen individuellen Aufbesserungen, an den Lebenskostenindex von 108,8 Punkten angepaßt. Das Kontingent an kontrollpflichtigen Ausländern hat wiederum abgenommen. Im Vergleich mit anderen Betrieben ist der Prozentsatz an ausländischen Arbeitskräften niedrig. Würde aber die sogenannte ‹Initiative gegen die Überfremdung› angenommen, ergäbe das für die Migros St.Gallen doch ernsthafte Probleme und hätte schwerwiegende Folgen: einerseits einen Abbau der Dienstleistungen und, wenn auch erst nach einiger Zeit, eine Erhöhung der Verkaufspreise. Unter dem ungeheuren Druck des noch größeren Arbeitskräftemangels müßten überteuerte Investitionen zwecks weiterer Rationalisierung gemacht werden.



Auf Jahresende trat Herr Max Bösch, Prokurist und Betriebsleiter, nach langjähriger, aufopfernder und erfolgreicher Tätigkeit im Dienste der Genossenschaft Migros St. Gallen in den wohlverdienten Ruhestand. Als seinen Nachfolger hat die Verwaltung Herrn Harry Scherrer ernannt und ihn gleichzeitig zum Prokuristen befördert. Ebenfalls auf 1. 1. 1970 wurde Herrn Leo Staub die Handlungsvollmacht erteilt.

GENOSSENSCHAFT

Die Zahl der Genossenschafterfamilien hat sich im Jahre 1969 von 63042 auf 64142 erhöht. Etwa ein Viertel der Genossenschafter, genau 26%, nahmen an der Urabstimmung vom 27. Mai 1969 teil. Die vorgelegte Jahresrechnung wurde mit 15268 Ja gegen 106 Nein genehmigt. 227 Karten waren leer oder ungültig. Die vom Migros-Genossenschafts-Bund gestellte Frage ‹Soll die Migros auf ihren Verkaufspackungen die Zusammensetzung der Produkte bekanntgeben (Deklaration)?› fand bei 11326 Genossenschaftern Zustimmung (75,4%), 3705 waren dagegen (24,6%); 570 Stimmkarten waren leer oder ungültig.

Mehr als 10% der Genossenschafter, die sich an der Urabstimmung beteiligten, benützten die Gelegenheit, der Genossenschaft Migros St. Gallen ihren Dank für die geleisteten Dienste auszusprechen oder Beschwerden, Fragen und Anregungen anzubringen. Wir haben diese Bemerkungen den leitenden Mitarbeitern vorgelegt und die Stellungnahmen auf der Ostschweizer Seite des ‹Brückenbauers› in der Artikelreihe ‹Beschwerdebuch 69› veröffentlicht.

Bis Ende 1969 konnte die Warendeklaration schon zu einem großen Teil verwirklicht werden. Neben dem Gewicht, dem Preis, dem Preis pro Kilo, dem Migros-Data und der darüber hinaus garantierten Frischhaltefrist finden die Kunden auf den Packungen nun auch eine Aufstellung der bei der Herstellung verwendeten Zutaten.

GENOSSENSCHAFTSRAT

Der Genossenschaftsrat – das Migros-Parlament – trat im Laufe des Jahres unter dem Vorsitz der Präsidentin, Frau M. Lamparter, zu vier Ratstagungen zusammen. In der ersten Sitzung wurde die Jahresrechnung 1968 zur Genehmigung und die bisherigen fünf Verwaltungsmitglieder zur Wiederwahl empfohlen. Da innerhalb der statutarischen Frist keine weiteren Nominationen eingingen, konnte die Verwaltung in stiller Wahl als wiedergewählt erklärt werden.

In der zweiten Sitzung hatte der Rat Gelegenheit, den MM Buchs zu besichtigen und sich nach dem vorhergehenden Referat von Herrn Wächter, Geschäftsleiter der Migros St. Gallen, über die neuen Entwicklungen im Detailhandel von der Praxis her ein Bild zu machen. Im weiteren befaßte sich das Migros-Parlament mit dem laufenden Geschäftsgang. Viele Mitglieder stellten immer wieder kritische Fragen und brachten Wünsche und Anregungen vor. Dank diesen Tagungen ist die Verwaltung und die Geschäftsleitung laufend mit den Problemen, wie sie sich aus der Sicht der Genossenschafter und Kunden stellen, vertraut und kann ihre Entscheidungen danach treffen. Sie dankt allen Mitgliedern des Genossenschaftsrates für die wertvolle und aufbauende Mitarbeit und die Vertretung der Interessen der über 64000 Genossenschafterfamilien.

In 25 Jahren ihres Bestehens ist die Klubschule die weitaus größte Erwachsenenbildungsorganisation der Schweiz geworden. Weit über die Grenzen des Landes hinaus findet sie Anerkennung und Bewunderung. Die Migros-Gemeinschaft ist mit Recht stolz auf diese Pionierleistung



KLUBSCHULEN

Teilnehmerzahlen für 1969

a) **Klassenstunden**

St.Gallen	47320
Chur	7775
Kreuzlingen	6103
St.Gallen Land*	12530
Total	73728

b) **Teilnehmerstunden**

St.Gallen	332011
Chur	78219
Kreuzlingen	63972
St.Gallen Land*	109041
Total	583243

c) In den drei Klubschulen sind 285 Mitarbeiter beschäftigt.

Die drei Klubschulen der Genossenschaft Migros St.Gallen haben sich überaus erfreulich entwickelt. Wie bereits vor Jahresfrist festgestellt werden konnte, sind die Schulen derart ausgelastet, daß ohne zusätzliche neue Räume eine Expansion nicht möglich ist. Trotzdem konnten sowohl die Teilnehmerstunden wie auch die Kursgeldeinnahmen nochmals gesteigert werden. Lediglich die Klubschule Chur hat eine kleine Einbuße zu verzeichnen, da vorübergehend die Autofahrschule aus personellen Gründen wesentlich eingeschränkt werden mußte.

Die im Oktober 1969 gesamtschweizerisch durchgeführte Motivforschung hat überaus interessante Ergebnisse gebracht. So sind es zum Beispiel in unseren drei Klubschulen 75% der Kursteilnehmer, die die Klubschule besuchen, um ein Lernziel zu erreichen, während lediglich 25% als alleinigen Grund des Klubschulbesuches Freizeitgestaltung, aktive Betätigung und menschlichen Kontakt angeben. Die Verantwortlichen erkannten diese Situation rechtzeitig, weshalb in einer ganzen Reihe von Fächern neue Lehrmittel eingeführt wurden, die den modernen Erkenntnissen des Erwachsenenunterrichtes entsprechen. Die Sprachkurse nach der audiovisuellen Methode Eurovox sind ein großer Erfolg.

Neu im Programm finden sich Kurse über elektronische Datenverarbeitung, und zwar ein Einführungskurs, ein Kurs über Programmierung und als Abschluß ein Kurs über Programmierung und Analyse. Diese Kurse haben ein großes Echo gefunden und waren in kürzester Frist ausverkauft. Neu sind ebenfalls die Miniskikurse nach der Methode Puchtler, welche unter dem Motto ‹Neuer Schwung auf kurzem Ski› ausgeschrieben wurden. Auch diese Kurse waren in kürzester Zeit voll besetzt.

Die bereits erwähnte Motivforschung hat hinsichtlich des Alters der Kursteilnehmer für die drei Klubschulen St.Gallen, Chur und Kreuzlingen folgendes Resultat ergeben:

bis 20 Jahre alt	19,3%
21 bis 30 Jahre alt	38,3%
31 bis 40 Jahre alt	20,1%
41 bis 50 Jahre alt	13,8%
über 51 Jahre alt	8,5%

Dieses Ergebnis zeigt eindeutig, daß die Klubschule breite Schichten der jungen Generation anspricht und daß Sinn und Zweck der modernen Erwachsenenbildung gerade von der jüngeren Generation erfaßt wird. In diesem Sinne stellt die Jubiläumsbroschüre ‹Idee + Realisation› fest: ‹Das Bedürfnis nach einer permanenten Weiterbildung ist in Wirklichkeit so groß und so vielfältig wie das Leben selbst. Mitzuhelfen, daß alle Menschen unseres Landes an der Entwicklung der Welt und am kulturellen Leben der Gemeinschaft teilhaftig werden können, ist Aufgabe und Zielsetzung der Klubschule Migros.›

** Kursorte Land (nur einzelne Kurse wie Autofahren, Clubs der Älteren): Altstätten, Amriswil, Arbon, Buchs, Flawil, Goßau, Heerbrugg, Herisau, Rheineck, Romanshorn, Rorschach, St.Margrethen, Uzwil, Weinfelden, Wil*

‹ Die Notwendigkeit zur ständigen Weiterbildung besteht aber nicht nur im Berufe, sondern auch in den anderen Bereichen unseres Daseins. Nur wer im fortwährenden Bemühen lebt, die komplizierten Zusammenhänge der modernen, von Technik und Wissenschaft bestimmten Welt zu verstehen, kann sich seine persönliche Freiheit und Unabhängigkeit bewahren. ›
Bundesrat H. P. Tschudi im Geleitwort zur Jubiläumsbroschüre ‹ 25 Jahre Klubschule ›



AKTIONEN

Wie auch in den früheren Jahren haben wir uns auch 1969 bemüht, kulturelle Veranstaltungen von höchstem Niveau in unserer Region zu bringen. Rund 30000 Personen haben die praktisch durchwegs ausverkauften Veranstaltungen besucht. Wir haben unter anderem durchgeführt:

- 3 Klubhaus-Konzerte
- 4 weitere Konzerte in Zusammenarbeit mit anderen Organisationen
- 9 große Theatergastspiele
- 27 weitere Theatervorstellungen in Zusammenarbeit mit anderen Organisationen
- 47 Vorstellungen für die Kinder im Puppentheater St.Gallen und Marionettentheater Heerbrugg
- 6 Genossenschafterreisen und Kunstreisen
- 8 Ausstellungen
- 7 weitere Aktionen wie Vorträge, Skiliftaktionen und Strickaktionen für die Bündner Bergkinder
- 125 Betriebsbesichtigungen mit Führungen durch die Betriebszentrale Goßau

Dies ergibt zusammen 236 Veranstaltungen. An den 125 Betriebsbesichtigungen haben 4466 Personen teilgenommen, seit Eröffnung der Betriebszentrale sind es 14736 Personen. Aufgrund der großen Nachfrage haben wir im Jahre 1969 die Fahrten ab den verschiedensten Filialorten zur Besichtigung der Betriebszentrale Goßau wiederholt.

Klubschulen und kulturelle Veranstaltungen sind gerade in der Ostschweiz von großer Bedeutung für die Allgemeinheit. Qualifizierte Arbeitnehmer sind nicht mehr bereit, in ‹kulturelle Wüsten› umzusiedeln. Eine Region lebt nicht mehr nur von den wirtschaftlichen, sondern auch von den kulturellen Impulsen. In diesem Sinne haben wir auch im abgelaufenen Jahre das kulturelle Programm aufgebaut. Höhepunkte sind jeweils die Klubhaus-Konzerte und die Theatergastspiele, die einen Hauch der großen Welt in unser Wirtschaftsgebiet bringen.

FILIALEN DER GENOSSENSCHAFT MIGROS ST.GALLEN

9000 St.Gallen

MM	Bahnhof St.Fiden, Bachstraße 29, 071 24 51 34
D	im MM Bahnhof St.Fiden
W	Wagenwaschanlage
●	Bruggen, Haggenstraße 22, 071 27 14 75
●	Burggraben 22, 071 22 51 38
●	Heiligkreuz, Langgasse 92, 071 24 69 33
●	Krontal, Rorschacher Straße 190, 071 24 23 65
●	Lachen, Zürcher Straße 34, 071 22 51 37
■	Langgasse 20, 071 24 42 06
■	Neudorf, Rorschacher Straße 249, 071 24 93 32
MM	Neumarkt, St.Leonhard-Straße 35, 071 23 35 63
D	im Neumarkt (1. Stock), St.Leonhard-Straße 35, 071 22 94 59
●	Reitbahn, Bogenstraße, 071 22 27 05

● Singenberg, Singenbergstraße 12,
071 22 86 55

■ Union, Schibenertor,
071 23 33 42

9450 Altstätten
■ Frauenhofplatz, 071 75 22 66

8580 Amriswil
● Bahnhofstraße 417, 071 67 22 13

9050 Appenzell
● beim Bahnhof, 071 87 14 36

9320 Arbon
MM Bahnhofstraße 49, 071 46 44 22

9220 Bischofszell
● Poststraße 286, 071 81 18 96

9470 Buchs
MM Churerstraße, 085 6 44 32
D im MM, 085 6 44 32
TW Tankstelle mit Wagenwaschanlage

7000 Chur
MM Gäuggelistraße/Gürtelstraße,
081 22 95 02

D Grabenstraße 34,
081 22 35 28

● Quaderstraße 23,
081 22 40 48

■ Ringstraße 91,
081 24 39 39

7260 Davos Dorf
● bei der Parsennbahn, 083 3 72 01

9642 Ebnat-Kappel
● Kapplerstraße 16, 074 3 14 92

9230 Flawil
● Magdenauerstr. 12, 071 83 12 66

8890 Flums
● Hauptstraße, 085 3 13 49

9202 Goßau
MM St.Gallerstraße, 071 85 41 61

9410 Heiden
● Poststraße, 071 91 18 74

9100 Herisau
● Schmiedgasse 4, 071 51 24 94

8280 Kreuzlingen
MM Konstanzerstraße 9, 072 8 39 22

● Hauptstraße 134,
072 8 45 27

● Hauptstraße 25,
072 8 49 42

9302 Kronbühl
● Thurgauerstraße 1, 071 24 12 86

7302 Landquart
● Bahnhofstraße, 081 51 16 83

8887 Mels
● Unterdorf, 085 2 19 22

9244 Niederuzwil
● Henauerstraße, 073 5 77 02

9424 Rheineck
● Poststraße, 071 44 15 66

8590 Romanshorn
■ Alleestraße, 071 63 17 52

9400 Rorschach
MM Feuerwehrstraße, 071 41 71 33

● Promenadenstraße 83,
071 41 47 53

9430 St. Margrethen
● beim Bahnhof, 071 71 17 64

8370 Sirnach
■ Winterthurerstraße, 073 4 53 46

9053 Teufen
● Dorf, 071 33 19 20

9240 Uzwil
● Bahnhofstraße, 073 5 67 30

9630 Wattwil
MM Bahnhofstraße, 074 7 90 22

8570 Weinfelden
MM Marktplatz, 072 5 09 61

9443 Widnau
MM Bahnhofstraße, 071 72 12 21
D im Migros-Markt 071 72 12 21
TW Tankstelle mit Wagenwaschanlage

9500 Wil
MM Obere Bahnhofstraße 5,
073 6 57 44
D im Migros-Markt, ab Frühjahr 1970

12 Migros-Märkte
7 Kombiläden
28 Selbstbedienungsläden
2 Tankstellen mit Wagenwaschanlage
1 Wagenwaschanlage
1 Do-it-yourself-Laden
4 Do-it-yourself-Abteilungen
13 Selbstbedienungsverkaufswagen
3 Depots

MM *Migros-Märkte (Supermarkets), Großfilialen mit einer minimalen Verkaufsfläche von über 500 m², einem ausgedehnten Gebrauchsartikelsortiment und einer Frischfleischabteilung, einer Bäckerei und einer Imbißecke*

■ *K-Läden (Kombiläden), große Selbstbedienungsläden mit beschränktem Gebrauchsartikelsortiment, verbunden mit einem Verarbeitungsbetrieb, zum Beispiel Metzgerei oder Reparaturwerkstatt für Radio- und Fernsehgeräte und Haushaltapparate*

● *S-Läden, Selbstbedienungsläden mit Lebensmittel- und kleinem Gebrauchsartikelsortiment*

D *Do-it-yourself-Verkaufsgeschäfte mit dem vollen Sortiment dieser Abteilung*

T *Tankstelle*

W *Wagenwaschanlage*

GENOSSENSCHAFT MIGROS ST. GALLEN

Verwaltung

Emil Rentsch, Präsident, Küsnacht ZH
Hans Hui, Kirchberg SG
Karl Wächter, St. Gallen
Klaus Breitenmoser, Bischofszell TG
Hermann Strehler, St. Gallen

Geschäftsleitung

Karl Wächter, Direktor
Fritz Maurer, Direktor
Julius Kyburz, Vizedirektor
Max Bösch, Prokurist (bis 31. 12. 1969)
Max Wüest, Prokurist
Gottlieb Bärlocher, Prokurist, Direktor der Klubschulen
Max Stehli, Prokurist
Jakob Schalcher, Prokurist
Alfred Suter, Prokurist
Harry Scherrer, Prokurist (ab 1. 1. 1970)
Frau D. Mettler, Handlungsbevollmächtigte
Josef Dürr, Handlungsbevollmächtigter
Georg Meier, Handlungsbevollmächtigter
Leo Staub, Handlungsbevollmächtigter (ab 1. 1. 1970)

Kontrollstelle

Mitglieder:
Treuhand- und Revisionsstelle des Migros-Genossenschafts-Bundes Zürich
Karl Sturzenegger, St. Gallen

Suppleanten:
Heinrich Lämmler, Herisau
Boris Zehnder, Goldach

Sitz der Genossenschaft

Betriebszentrale:
9202 Goßau SG, Industriestr. 47, Telefon 071 / 85 34 74

Klubschulen

Gesamtleitung:
Gottlieb Bärlocher, Direktor

St. Gallen, Frongartenstraße 5, Telefon 071 / 22 48 64
Kreuzlingen, Hauptstraße 22, Telefon 072 / 8 45 10
Chur, Reichsgasse 25, Telefon 081 / 22 66 88

BEMERKUNGEN ZUR JAHRESRECHNUNG UND BILANZ 1969

Gewinn- und Verlustrechnung

Die neu eröffneten Migrosmärkte in St.Fiden und Buchs im Vorjahr, Goßau und Wil im Berichtsjahr, benötigten zusätzliches Personal. Das bewirkte, zusammen mit den auch dieses Jahr vorgenommenen Indexanpassungen sowie den individuellen Lohnerhöhungen, erneut einen frankenmäßigen Anstieg der Personalkosten. Zufolge der überdurchschnittlichen Umsatzzunahme konnten die Kosten aber prozentual im Rahmen des Vorjahres gehalten werden.

Die erwähnten Neueröffnungen haben die Ausgaben für Mietzinsen, Elektrisch, Anlagen- und Fahrzeugunterhalt wesentlich beeinflußt.

Dank dem auch in diesem Berichtsjahr relativ guten Bruttoertrag sind wir in der Lage, die Abschreibungen den geschäftlichen Erfordernissen anzupassen. Diese Abschreibungen sind unbedingt nötig, denn wir müssen auch weiterhin mit unseren Einrichtungen, Maschinen und Fahrzeugen auf dem neuesten Stand der Technik bleiben, um unseren Kunden stets das Beste bieten zu können. Der über die gesetzlichen Steuersätze hinausgehende Abschreibungsbetrag wird von den Steuerverwaltungen zum Gewinn geschlagen. Zusätzlich zu den ordentlichen Steuern und Abgaben in Höhe von Fr. 1 561 000.– entrichten unsere Kunden noch Warenumsatzsteuern im Betrag von Fr. 2 199 000.–.

Bilanz

Die Bilanz per 31. Dezember 1969 weist gegenüber dem Vorjahr eine um rund 8,5 Mio Franken höhere Summe aus, was auf folgende Tatsachen zurückzuführen ist:

Die Debitorenguthaben sind kurzfristig angestiegen.

Die Eröffnung der neuen Migros-Märkte mit dem stark ausgeweiteten Sortiment, vor allem auf dem Nichtlebensmittelsektor, hatte eine Erhöhung der Warenvorräte zur Folge. Der Rhythmus des Lagerumschlages konnte aber beibehalten werden.

Vorauszahlungen im Betrage von Fr. 7 277 000.– leisteten wir für die im Bau befindlichen neuen Migros-Märkte in Wil und Sargans.

Die Filialeinrichtungen, die Maschinen und Einrichtungen der Betriebszentrale sowie der gesamte Autopark sind auf einen Franken abgeschrieben worden, während Vorauszahlungen für bestellte Maschinen und Mobilien mit etwas über 1 Mio Franken ausgewiesen sind.
Das Konto Liegenschaften enthält neu Landkäufe in Sargans und Goßau (vorsorglich für einen evtl. späteren Ausbau unserer Betriebszentrale). Verkauft wurden die Liegenschaft der alten Filiale Goßau und Bauland in der Hofegg, Goßau.

Wegen des größeren Warenbedarfs sind die Akzept- und Warenschulden auf den Bilanzstichtag größer, aber andererseits konnten die langfristigen Kreditoren um über 2 Mio Franken und die Hypothekenschulden um etwas mehr als eine halbe Mio Franken abgebaut werden.

Die weitere Erhöhung beim Fremdkapital ist auf die Beanspruchung von Baukrediten für die Migros-Märkte Wil und Sargans zurückzuführen.

Gewinn- und Verlustrechnung pro 1969

AUFWAND

		laufendes Jahr	Vorjahr
WARENAUFWAND:			
Warenaufwand		231 615 707.81	196 014 701.76
Fabrikationslöhne		5 193 989.—	4 073 400.96
		236 809 696.81	200 088 102.72
Bruttoertrag auf Waren		47 959 670.37	41 575 791.89
		284 769 367.18	241 663 894.61
UNKOSTEN:			
Personalkosten inkl. Sozialleistungen	27 344 605.97		
Fabrikationslöhne ·/.	5 193 989.—	22 150 616.97	19 156 446.52
Mietzinsen		3 604 713.15	3 103 087.95
Betriebsmaterialien, Anlagen- und Fahrzeugunterhalt		2 848 200.57	2 270 468.24
Elektrisch, Heizmaterial, Benzin und Dieselöl		2 744 554.85	2 508 962.15
Genossenschafterzeitung		308 690.20	306 000.50
Diverse Unkosten		2 399 756.94	2 016 798.64
Verkaufswagengebühren		105 718.15	105 555.35
Steuern und Abgaben		1 561 739.65	1 124 324.10
Soziale, kulturelle und wirtschaftspolitische Aufwendungen		1 157 362.87	1 063 491.90
Abschreibungen		10 782 873.80	9 757 400.85
REINGEWINN		761 325.82	509 089.76
		48 425 552.97	41 921 625.96

Vorschlag der Verwaltung über die Verwendung des Reinertrages und die Bilanz für die Urabstimmung 1970
(Dieser Vorschlag wird den Genossenschaftern im Mai 1970 zur Abstimmung vorgelegt.)

ERTRAG

		laufendes Jahr	Vorjahr
FAKTURIERTER BRUTTOVERKAUFSUMSATZ:			
	Lebensmittel	218 028 979.03	191 150 231.46
	Nicht-Lebensmittel	68 940 154.15	52 200 636.85
		286 969 133.18	243 350 868.31
	·/. Warenumsatzsteuer	2 199 766.—	1 686 973.70
		284 769 367.18	241 663 894.61
BRUTTOERTRAG AUF WAREN		47 959 670.37	41 575 791.89
Nebenerlöse des Betriebes		465 882.60	345 834.07
		48 425 552.97	41 921 625.96

GEWINNVERTEILUNG 1969

Vortrag vom Vorjahr	5 686.11
Reingewinn 1969	761 325.82
Zur Verfügung der Urabstimmung:	767 011.93
GEWINNVERWENDUNG:	
Zuweisung an: Spezialreserven	700 000.—
Unterstützungsfonds	19 310.30
Vortrag auf neue Rechnung	47 701.63

Bilanz per 31. Dezember 1969

AKTIVEN

		laufendes Jahr		Vorjahr
UMLAUFSVERMÖGEN:				
kurzfristig:				
Kassa	60 295.45		54 107.90	
Postcheck	128 844.37		221 974.20	
Banken	948 699.40		405 303.95	
Debitoren	1 051 416.12	2 189 255.34	661 054.42	1 342 440.47
mittelfristig:				
Warenvorräte				
– Hauptlager	5 480 000.—		4 600 000.—	
– Filialen/Verkaufswagen	7 450 000.—	12 930 000.—	6 110 000.—	10 710 000.—
langfristig:				
Debitoren		501 996.50		570 308.60
ANLAGEVERMÖGEN:				
Maschinen/Werkzeuge Betriebszentrale	1.—		2 500 000.—	
Maschinen/Werkzeuge Filialen	1.—		1.—	
Fahrzeuge	1.—		1.—	
Vorauszahlungen für Mobilien	1 089 590.—	1 089 593.—	1 148 021.—	3 648 023.—
Betriebszentrale Goßau	23 975 000.—		25 290 000.—	
Vorauszahlungen für Liegenschaften	7 277 014.55		907 000.—	
übrige Liegenschaften	19 500 000.—	50 752 014.55	16 500 000.—	42 697 000.—
Wertschriften/Beteiligungen		1 451 510.—		1 451 510.—
Total Aktiven		68 914 369.39		60 419 282.07

PASSIVEN

		laufendes Jahr		Vorjahr
FREMDKAPITAL:				
kurzfristig:				
Akzepte	4 119 100.—		873 300.—	
Bankschulden	275.—			
Kreditoren	14 195 929.97		12 428 818.65	
Transitorische Passiven	621 905.—	18 937 209.97	557 436.65	13 859 555.30
langfristig:				
Kreditoren	16 003 879.09		18 318 580.66	
Baukredite	5 636 868.70			
Hypotheken	22 449 100.—	44 089 847.79	23 096 100.—	41 414 680.66
EIGENKAPITAL:				
Genossenschaftskapital		739 610.—		739 360.—
Ordentliche Reserven	500 000.—		500 000.—	
Spezialreserven	4 400 000.—		3 700 000.—	
Unterstützungsfonds	200 000.—		200 000.—	
Gewinnvortrag	47 701.63	5 147 701.63	5 686.11	4 405 686.11
Total Passiven		68 914 369.39		60 419 282.07
Bürgschaften/Kautionen		750 000.—		780 000.—

BERICHT DER KONTROLLSTELLE

An die Gesamtheit der
Mitglieder der Genossenschaft Migros St.Gallen

Goßau

Zürich, 19. Februar 1970

Als Kontrollstelle Ihrer Gesellschaft haben wir die auf den 31. Dezember 1969 abgeschlossene Jahresrechnung im Sinne der gesetzlichen Vorschriften geprüft.

Wir stellten fest, daß

– die Bilanz und die Erfolgsrechnung mit der Buchhaltung übereinstimmen,

– die Buchhaltung ordnungsgemäß geführt ist,

– bei der Darstellung der Vermögenslage und des Geschäftsergebnisses die gesetzlichen Bewertungsgrundsätze sowie die Vorschriften der Statuten eingehalten sind.

Aufgrund der Ergebnisse unserer Prüfungen beantragen wir, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

Der Vorschlag der Verwaltung über die Ergebnisverwendung entspricht den gesetzlichen und statutarischen Bestimmungen.

Die Kontrollstelle:

K. Sturzenegger

Migros-Genossenschafts-Bund
Treuhand- und Revisionsstelle

Spinnler *ppa. Diezi*

Gestaltung: R. Tachezy VSG, St.Gallen
Fotos: H. Maeder, C. Seltrecht, J. Bühler, P. Rast, K. Halbwachs
Druck: ATF Rollenoffset, Zollikofer & Co. AG, St.Gallen

Wir danken den Kunden und Genossenschaftern für ihre Treue und den Mitarbeitern der Genossenschaft Migros St. Gallen für den unentwegten Einsatz, der uns ermöglichte, den Kampf um die Tiefhaltung der Preise auch während des abgelaufenen Jahres durchzuhalten



GENOSSENSCHAFTSRAT

für die Amtsperiode
vom 1. Mai 1968 bis 30. April 1972

Präsidentin

△ Frau M. Lamparter, Bildstraße, 9030 Abtwil

Mitglieder des Büros

Frau A. Ammann, St.Gallerstraße 49, 9202 Goßau
△ Herr E. Buchser, Hauptstraße 34, 9400 Rorschach
– Herr W. Eichholzer, Marktstraße 11, 9244 Niederuzwil
Herr K. Keller, Säntisstraße 39, 8580 Amriswil
+ Herr Dr. iur. J. Maeder, Marktgasse 16, 9000 St.Gallen
△ Herr Prof. Dr. phil. L. Uffer, Leimatstraße 4, 9000 St.Gallen

Sekretariat

Herr M. Stehli, Genossenschaft Migros St.Gallen

Mitglieder des Rates

+ Herr W. Aerne, Heimstraße 12, 8590 Romanshorn
Frau R. Altenburger, Reutistraße 7b, 8280 Kreuzlingen
Frau M. Böhi, Hubstraße 39, 9500 Wil
Herr E. Bosshard sen., Blumenauweg 4, 9242 Oberuzwil
Frau F. Brunner, Espenmoosstraße 3, 9008 St.Gallen
Herr R. Brunschwiler, Mittelholzerstraße 7, 9015 St.Gallen
Frau E. Bürgler, Moosbruggstraße 14, 9000 St.Gallen
Herr C. Caduff, Daleustraße 15, 7000 Chur
Frau R. Egli, Berglistraße 6, 9302 Kronbühl
△ Herr Dr. phil. H. Etter, Heinrich-Federer-Str. 7, 9000 St.Gallen
Herr M. Forster, Steinacker 6a, 9240 Uzwil
Frau I. Frehner, Henauerstraße 20, 9244 Niederuzwil
– Frau A. Gasser, Rosenbergstraße 36, 9000 St.Gallen
Herr O. Geel, Dreilindenhang 6, 9000 St.Gallen
△ Frl. C. Giger, Fortunastraße 6, 7000 Chur
Frau B. Graf, Haggenhaldenweg 4, 9014 St.Gallen
Herr E. Gut, Ahornweg, 9470 Buchs
Frau E. Haggenmacher, Herisauerstraße 53, 9202 Goßau
Frau R. Herzog, Sonnenmatt, 7302 Landquart
Herr K. Herzog, Kurfirstenstraße 18, 7000 Chur
Frl. B. Hohermuth, St.Georgen-Straße 167a, 9011 St.Gallen
Herr P. Huber, Schmiedgasse 20, 9000 St.Gallen
△ Herr P. Hungerbühler, Lilienstraße 9b, 9000 St.Gallen
Frau E. Imhof, Nelkenstraße 2, 8570 Weinfelden
△ Herr H. In der Gand, Bobbahn 13, 7270 Davos
△ Herr A. Kessler, Hubstraße 39, 9500 Wil
– Herr A. Koch, Nollenhorn 1185, 9434 Au
+ Frau L. Kübele, Bärlochen, 9410 Heiden
Frau C. Kunz, Locherzelgstraße 10, 8590 Romanshorn
Frau A. Kupfer, Im grünen Hof 12, 8280 Kreuzlingen
Frau F. Liechti, Lagerstraße 3, 8570 Weinfelden
Frau M. Lüthi, Wilenstraße, 9422 Staad
Frau E. Mädler, Biserhofstraße 40, 9011 St.Gallen
Herr F. Mattes, Gutenbergstraße 1183, 9435 Heerbrugg
Frau P. Meier, Brugg 1918, 9100 Herisau
Frau H. Meyer, Hinterdorf 674, 8274 Tägerwilen
Herr P. Pfister, Schwimmbad, 9053 Teufen
+ Frau E. Randegger, Planaterrastraße 16, 7000 Chur
+ Frau H. Rossi, Goethestraße 14, 9000 St.Gallen
Herr K. Roth, Birnbäumenstraße 1a, 9000 St.Gallen
Herr A. Ruf, Halde, 9450 Altstätten
Frau A. Rupp, Grenzwachtposten, 9491 Ruggell-Dorf
Herr J. Schmidiger, Bruggwaldstraße 1, 9008 St.Gallen
Herr W. Schnetzer, Falknisstraße, 7320 Sargans
Frau T. Siegrist, Rickenstraße 70, 9630 Wattwil
Frau B. Stadler, Grubstraße 77, 9424 Rheineck
Frau C. Stirnimann, Reichenauweg 4, 7015 Tamins
+ Frau A. Strehler, Hompelistraße 1, 9008 St.Gallen
Frau R. Sutter, Mittleres Eichholz 83, 9436 Balgach
Frau G. Sutter, Rehwaidstraße 1, 9000 St.Gallen
Frau H. Veitengruber, Berglistraße 103, 9320 Arbon
+ Herr Prof. J. Vollmeier, Ludwigstraße 21, 9010 St.Gallen
Herr A. Welti, Solitüdenstraße 4c, 9000 St.Gallen
Frau B. Wettstein, Lessingstraße 8, 9000 St.Gallen
Herr Dr. O. Widmer, Obere Wildeggstraße 1, 9000 St.Gallen
Frau R. Wiget, Gotthelfstraße 2, 9320 Arbon
Frau H. Winkler, Viktor-Hardung-Straße 38, 9011 St.Gallen
Frau F. Würth, Seestraße, 8880 Walenstadt

△ Delegierte des Genossenschaftsrates der Genossenschaft Migros St.Gallen in den Migros-Genossenschafts-Bund
– Ersatzdelegierte
+ Kommission für Kulturelles und Soziales

